

Thema: Flüssiggas als Alternative zu Heizöl – Tipps für die kalte Jahreszeit

Beitrag: 1:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es stinkt und kann bei einem Austritt sowohl dem Haus als auch dem Grundwasser erheblich schaden: Heizöl. Was viele Nutzer von Heizöl nicht wissen: Mit Flüssiggas gibt es eine umweltschonende und kostengünstige Alternative. Welche Vorteile eine Flüssiggasheizung gegenüber einer Ölheizung hat, weiß meine Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Flüssiggasheizungen haben viele Vorteile! Zum einen sind sie völlig netzunabhängig, da das Flüssiggas direkt vor Ort in Tanks gelagert wird. Zum anderen lässt sich mit Flüssiggas Geld sparen, sagt Thomas Landmann vom Energieversorger Primagas.

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 0:30 Min.): „Unter den netzunabhängigen Lösungen sind flüssiggasbetriebene Gas-Brennwertthermen die günstigste Lösung – und zwar sowohl in der Anschaffung, als auch im Jahresverbrauch. Das zeigt ein Vollkostenvergleich der ASUE. Das ist eine unabhängige Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch. Und nach deren Studie ist eine Ölheizung pro Jahr etwa 260 Euro teurer als Gas-Brennwerttechnik. Und diese Kosten steigen sogar noch, je älter die Ölheizung ist.“

Sprecherin: Und auch in Sachen Umweltfreundlichkeit haben Flüssiggasheizungen die Nase vorn.

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 0:17 Min.): „Flüssiggas emittiert bis zu 15 Prozent weniger CO₂ als Heizöl. Außerdem entsteht bei der Verbrennung von Flüssiggas kaum Ruß, Asche oder Feinstaub. Und ein schöner Nebeneffekt: der Wartungsaufwand ist geringer, was sich wieder positiv auf die Kosten auswirkt.“

Sprecherin: Klar, so ein Einbau einer Flüssiggasheizung ist auch erst einmal mit Kosten verbunden. Aber:

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 0:26 Min.): „Die modernen Flüssiggas-Brennwertthermen sind so sparsam, dass sie sich schon in kürzester Zeit bezahlt machen. Und hinzu kommt, dass manche Hausbesitzer ihre Heizung auf Grund der neuen Energieeinsparverordnung in den nächsten Jahren austauschen müssen: Bei manchen Anlagen, die älter als 30 Jahre sind, gilt seit Mai 2014 eine gesetzlich vorgeschriebene Austauschpflicht. Hier sollten sich Hausbesitzer von ihrem Heizungsbauer beraten lassen.“

Sprecherin: Und noch ein Tipp für alle, die umrüsten müssen oder wollen:

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 0:17 Min.): „Der Austausch alter Ölheizungen ist fast immer förderfähig. Primagas hat einen speziellen Förderservice! Wir unterstützen unsere Kunden bei der Beantragung von allen ihn zustehenden Fördergeldern. Und da geht's oft um vierstellige Beträge, die der Staat als Zuschuss gibt.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie Ihre veraltete Heizungsanlage austauschen möchten und nicht ans Gasnetz angeschlossen sind: Unter www.primagas.de finden Sie weitere Informationen über Flüssiggas. Und alles zur neuen Energieeinsparverordnung hat die Deutsche Energie-Agentur unter www.dena.de ins Netz gestellt.

Thema: Flüssiggas als Alternative zu Heizöl – Tipps für die kalte Jahreszeit

Interview: 3:19 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Es stinkt und kann bei einem Austritt sowohl dem Haus als auch dem Grundwasser erheblich schaden: Heizöl. Was viele Nutzer von Heizöl nicht wissen: Mit Flüssiggas gibt es eine umweltschonende und kostengünstige Alternative. Welche Vorteile eine Flüssiggasheizung gegenüber einer Ölheizung hat, weiß Thomas Landmann vom Energieversorger Primagas, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

1. Herr Landmann, ist Flüssiggas tatsächlich für jeden Heizöl-Kunden eine Alternative?

O-Ton 1 (Thomas Landmann, 0:32 Min.): „Grundsätzlich ja! Flüssiggas eignet sich vor allem für Standorte außerhalb der großen Ballungszentren, weil in vielen ländlichen Regionen nun mal häufig der Anschluss an das öffentliche Erdgasnetz fehlt. Hauseigentümer müssen deswegen auf netzunabhängige Alternativen zurückgreifen. Leider wissen viele Verbraucher nicht, dass sie trotzdem Gas nutzen und so ihre Energiekosten verringern können. Denn genau wie bei Heizöl, wird Flüssiggas vor Ort in Tanks eingelagert – entweder oberirdisch oder unterirdisch außerhalb des Hauses.“

2. Warum können Verbraucher mit Flüssiggas Geld sparen?

O-Ton 2 (Thomas Landmann, 0:35 Min.): „Unter den netzunabhängigen Lösungen sind flüssiggasbetriebene Gas-Brennwertthermen die günstigste Lösung – und zwar sowohl in der Anschaffung, als auch im Jahresverbrauch. Das zeigt ein Vollkostenvergleich der ASUE. Das ist eine unabhängige Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch. Und nach deren Studie ist eine Ölheizung pro Jahr etwa 260 Euro teurer als Gas-Brennwerttechnik. Und diese Kosten steigen sogar noch, je älter die Ölheizung ist – und in vielen deutschen Kellern stehen ja Heizungen, die 20 oder sogar 30 Jahre alt sind.“

3. Kosten sind sicherlich ein wichtiger Punkt. Aber: Wie umweltfreundlich ist eine Flüssiggasheizung?

O-Ton 3 (Thomas Landmann, 0:40 Min.): „Da hat Flüssiggas im Vergleich zu Heizöl ganz klar die Nase vorne. Durch einen Wechsel von Heizöl zu Flüssiggas können Hausbesitzer ihren Schadstoffausstoß deutlich verringern. Flüssiggas emittiert bis zu 15 Prozent weniger CO₂ als Heizöl. Außerdem entsteht bei der Verbrennung von Flüssiggas kaum Ruß, Asche oder Feinstaub. Und ein schöner Nebeneffekt: der Wartungsaufwand ist geringer, was sich wieder positiv auf die Kosten auswirkt. Ein weiterer Vorteil: Flüssiggas eignet sich sogar für Hochwasser- und Wasserschutzgebiete, da es bei Austritt aus dem Tank rückstandslos verdampft und nicht so katastrophale Schäden hinterlässt wie Öl.“

4. Wie hoch sind denn die Kosten für den Einbau einer Flüssiggasheizung?

O-Ton 4 (Thomas Landmann, 0:57 Min.): „Wie hoch die Kosten im Einzelfall sind, muss individuell bestimmt werden – am besten durch einen Heizungsbauer vor Ort. Was dabei nicht vergessen werden darf: Die modernen Flüssiggas-Brennwertthermen sind so sparsam, dass sie sich schon in kürzester Zeit bezahlt machen. Und hinzu kommt, dass manche Hausbesitzer ihre Heizung auf Grund der neuen Energieeinsparverordnung in den nächsten Jahren austauschen

müssen: Bei manchen Anlagen, die älter als 30 Jahre sind, gilt seit Mai 2014 eine gesetzlich vorgeschriebene Austauschpflicht. Hier sollten sich Hausbesitzer von ihrem Heizungsbauer beraten lassen. Und noch ein Tipp für die Zuhörer: Der Austausch alter Ölheizungen ist fast immer förderfähig. Primagas hat einen speziellen Förderservice! Wir unterstützen unsere Kunden bei der Beantragung von allen ihn zustehenden Fördergeldern. Und da geht's oft um vierstellige Beträge, die der Staat als Zuschuss gibt.“

5. Angesichts der politischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine stellt sich die Frage: Wie sicher ist die Versorgung mit Flüssiggas?

O-Ton 5 (Thomas Landmann, 0:23 Min.): „Flüssiggas ist nicht betroffen. Im Gegensatz zu Öl oder Erdgas, stammt Flüssiggas zu großen Teilen aus den europäischen Nachbarländern wie Belgien oder Norwegen. Und Primagas bezieht seine Vorräte vor allem aus der Nordsee und aus Deutschen Raffinerien. Das heißt konkret, dass die Versorgung nicht von politischen Faktoren beeinflusst wird – unsere Kunden sitzen nicht plötzlich auf dem Trockenen.“

Thomas Landmann vom Energieversorger Primagas war das mit Tipps für den Heizungsaustausch. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie Ihre veraltete Heizungsanlage austauschen möchten und nicht ans Gasnetz angeschlossen sind: Unter www.primagas.de finden Sie weitere Informationen über Flüssiggas. Und alles zur neuen Energieeinsparverordnung hat die Deutsche Energie-Agentur unter www.dena.de ins Netz gestellt.